

## **Jahresbauprogramm Radverkehr**

hier: Jahresbauprogramme 2016 und 2017 ff.

### Entscheidungsvorlage:

Der Verkehrsausschuss hat am 27.01.2005 beschlossen, die Verwaltung möge einmal jährlich über die Förderung des Radverkehrs und die Verwendung der Mittel aus dem MIP-Titel „Bau von öffentlichen Radwegen“ berichten sowie die Planungen für die Folgejahre vorstellen. Zuletzt wurde im „Runden Tisch Radverkehr“ am 15.12.2016 unter anderem über die Prioritätensetzung und die künftige Verwendung der Haushaltsmittel aus dem Etat "Bau von öffentlichen Radwegen" berichtet und beratschlagt.

Vor diesem Hintergrund werden hier die vom Radverkehr veranlassten Baumaßnahmen des Jahres 2016, die aus den MIP-Nummern 65002460000U „Bau von öffentlichen Radwegen“ und 65002462000U „Radwege ‚aus 1 mach 3‘, Bau und Sanierung“ finanziert sind, und die Planungen für 2017 ff. vorgestellt.

Grundlage für die Planung und Errichtung von Radverkehrsanlagen bildet der im November 2007 beschlossene Radwegenetzplan. Er zeigt auf, wo Radwege entweder aufgrund der Verkehrssicherheit, der Verkehrsbelastung und des Verkehrsablaufs oder im Sinne einer stadtverträglichen Verkehrs- und Stadtentwicklungsplanung erforderlich sind.

### Jahresbauprogramm 2016

Im vergangenen Jahr konnten folgende Netzergänzungen und sicherheitsrelevante Umbauten von Radwegen realisiert werden:

- Durch den Bau eines eigenständigen Radweges im Bereich Spittlertorgraben / Ludwigs-tor konnte die konfliktträchtige Führung des Fußgänger- und Radverkehrs im sehr beengten Bereich des U-Bahnzugangs entschärft werden. Die Maßnahme wurde im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit bezuschusst.
- Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wurde am Knoten Julius-Loßmann-Straße / Saarbrückener Straße der früher seitlich gelegene Radfahrstreifen in die Mittellage zwischen Geradeaus- und Rechtsabbiegespur verlegt.
- Die wichtige Geh-/Radwegverbindung zwischen der Tullnaustraße und der Gleißhammerstraße im Bereich des Zeltnerweihers wurde asphaltiert und damit allwettertauglich hergestellt. Dadurch wurde auch die wegweisende Radverkehrsbeschilderung der sogenannten Goldbachroute möglich.
- Abgeschlossen ist die grundlegende Sanierung der Radwege beiderseits der Münchener Straße zwischen der Wodanstraße und der Bayernstraße.
- In der Ludwigstraße wurde ein Schutzstreifen angelegt und rot markiert, damit der Radverkehr sicher entgegen der Einbahnrichtung fahren kann. Somit besteht eine direkte Wegebeziehung zwischen Jakobsplatz und Plärrer.
- Die bereits für 2014 angekündigte Geh- und Radwegverbindung zwischen dem Großhabersdorfer Weg und der Gutenstetter Straße konnte nach Abschluss der hierfür notwendigen Grunderwerbsverhandlungen realisiert werden.

- Im Zusammenhang mit der Neuordnung der Parkplätze in der Beuthener Straße in Höhe der Überführung Hans-Kalb-Straße konnten beidseitig Radfahrstreifen abmarkiert werden.

Hinsichtlich der detaillierten Mittelverwendung wird auf Anlage 1: Jahresbauprogramm Radverkehr verwiesen.

Des Weiteren konnten außerhalb des Radwegebauprogramms folgende radverkehrsrelevante Maßnahmen realisiert werden:

- Im Zusammenhang mit der Oberflächenwiederherstellung nach Wohnungsbau wurde der gemeinsame Geh- und Radweg zwischen Allersberger Tunnel und der Straße Hinterm Bahnhof erneuert.
- Im Zusammenhang mit dem Neubau der Straßenbahnlinie von Thon nach Am Wegfeld wurden die Radwege beiderseits der Erlanger Straße ertüchtigt.
- Durch den Neubau des Heistersteges konnten auch die Belange des Radverkehrs berücksichtigt werden, so dass nun eine kurze, kraftfahrzeugfreie Verbindung zwischen Gibitzenhof und der Werderau besteht.

### Jahresbauprogramm 2017

Auch künftige Radverkehrsinfrastrukturmaßnahmen sollen für ein sicheres, vollständiges und attraktives Radwegenetz sorgen. Hierzu zählen notwendige Lückenschlüsse entlang von Hauptverkehrsstraßen, Generalsanierungen mittlerweile in die Jahre gekommener eigenständiger Radwege, Optimierung von Knotenpunktbereichen mit Anpassung der Signalzeiten, regelgerecht dimensionierte Rad-/Gehwege und kurze, direkte Rad-/Gehwegeverbindungen sowie die Anlage von übergeordneten Freiraumverbindungen:

- In der Minervastraße sollen beidseitig Radfahrstreifen zwischen Buchenschlag und Finkenbrunn angelegt und damit ein Lückenschluss zwischen den Stadtteilen Gibitzenhof und Gartenstadt erzielt werden. Die Maßnahme wird mit Bescheid vom Herbst 2016 im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit bezuschusst.
- Nach wie vor soll westlich des Marienbergparks im Zusammenhang mit dem Bau einer neuen Drainageleitung eine Geh- und Radwegverbindung in Verlängerung der Rollnerstraße zwischen der Sonnengartenstraße und der Marienbergstraße hergestellt werden. Die eigentlich für 2016 geplante Maßnahme musste aufgrund noch notwendiger Abstimmungen mit der TG Lohe auf 2017 verschoben werden. Der Ausbau des heutigen Trampelpfades ermöglicht eine komfortable, nahezu kraftfahrzeugfreie sowie direkte Wegführung, wodurch die gesamte Route von der Innenstadt zum Flughafen eine deutliche Aufwertung erfährt.
- In der Bayreuther Straße soll stadtauswärts ein Radfahrstreifen zwischen dem Rathenauplatz und der Ludwig-Feuerbach-Straße angelegt werden, durch den ein wichtiger Netzschluss von der Altstadt zu den stark frequentierten Radrouten durch Tempo 30-Gebiete nach Schoppershof und Erlenstegen erzielt werden kann.
- Verbreitert werden soll der Radweg in der Otto-Bärnreuther-Straße in Höhe der Behindertenwerkstatt, sofern noch personelle Kapazitäten vorhanden sind.

- In der Lobsingerstraße soll ein Radfahrstreifen angelegt werden, damit der Radverkehr sicher entgegen der Einbahnrichtung in Richtung Osten gelangen kann, ohne über den hoch belasteten Knoten Johannisstraße / Brückenstraße / Kirchenweg fahren zu müssen.
- Im Bereich des Nordrings / Hintermayrstraße soll die für Fußgänger und Radfahrer beengte Wegeführung zur Gerngrosstraße entschärft werden.
- Ertüchtigt werden soll die Radschleuse im Übergang Rückertstraße / Rieterstraße.
- Aufgehoben werden soll die Einbahnregelung in der Äußeren Laufer Gasse und in der Beckschlagergasse. Hierfür sind Anpassungsmaßnahmen am Inneren Laufer Platz erforderlich, die im Rahmen der anstehenden Sanierung der LSA umgesetzt werden können.
- Die Querung der Flußstraße in Höhe des Johann-Soergel-Wegs soll sicherer und komfortabler gestaltet werden.
- Entlang der Regensburger Straße soll zusammen mit dem Staatlichen Bauamt ein Geh-/Radweg zwischen der Breslauer Straße und dem Sühnekreuz entstehen und damit der bestehende forstwirtschaftliche Weg nach Fischbach angebunden werden.
- Darüber hinaus wird beim Umbau des Bahnhofsvorplatzes der Radverkehr an vielen Stellen profitieren. Die Verbesserungen im Radverkehr werden mit Finanzmitteln des Freistaates Bayern aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz bezuschusst. Der gesamte Platzumbau erfolgt in 2017.

#### Jahresbauprogramme 2018 ff.

Einige beschlossene oder derzeit in Planung und Abstimmung befindliche Maßnahmen, die in den Folgejahren anstehen, ohne diese jedoch präjudizieren zu wollen, sind ebenfalls in der Anlage 1: Jahresbauprogramm – Radwege gelistet:

- Fortgeführt werden soll die grundlegende Sanierung der Radwege beiderseits der Münchener Straße zwischen der Bayernstraße und der Trierer Straße.
- Zwischen Schalkhaußerstraße und S-Bahnhof Reichelsdorf soll in Verlängerung der Rehlingerstraße eine umweg- und steigungsfreie Geh-/Radwegverbindung geschaffen werden.
- Durch die Anlage eines Radfahrstreifens entlang der Ostseite der Erlanger Straße soll zwischen Nordring und Äußerer Bucher Straße ein Lückenschluss erzielt werden.
- Bereits im Instruktionsverfahren befindet sich die Planung für die Rothenburger Straße im Abschnitt zwischen der Elsa-Brändström-Straße und der Von-der-Tann-Straße.
- In Arbeit ist die Planung für die Rothenburger Straße im Abschnitt zwischen der Von-der-Tann-Straße und der Wallensteinstraße.
- Ebenfalls in Arbeit ist die Planung für die Beuthener Straße im Abschnitt zwischen der Gleiwitzer Straße und der Karl-Steigermann-Straße.
- In Abhängigkeit von privaten Investoren steht die Umgestaltung der Bahnhofstraße und des Marientunnels Nord an, bei der der Radverkehr ein sicheres Angebot erhalten soll.

Des Weiteren sollen unter anderem folgende Straßenzüge für den Radverkehr ertüchtigt werden:

- In der Ansbacher Straße sollen beidseitig Radfahrstreifen zwischen der Schnelldorfer Straße und der Rednitzstraße angelegt und damit ein Lückenschluss in Richtung Stein erzielt werden. Die Maßnahme ist separat im MIP enthalten. Die Maßnahme soll im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit bezuschusst werden.
- Beim Umbau der Gebersdorfer Straße zwischen der Felsenstraße und der Rangaustraße sollen beidseitig Radfahrstreifen angelegt werden. Die Maßnahme wird nach dem Erschließungsbeitragsrecht abgerechnet.
- In Vorbereitung ist das Planfeststellungsverfahren für die Ostendstraße zwischen der Cheruskerstraße und der Thusneldastraße. Auch hier sind beidseitig Radverkehrsanlagen vorgesehen.

Darüber hinaus werden die organisatorischen, technischen und juristischen Anforderungen und Rahmenbedingungen für ein potientes Radschnellverbindungsnetz für die Städte Erlangen, Fürth, Herzogenaurach, Schwabach und Nürnberg sowie die angrenzenden Landkreise im Rahmen einer Machbarkeitsstudie untersucht. Nachdem sich die Projektmitglieder auf verbindliche Qualitätsstandards für den Bau geeinigt haben, wurden aus den anfänglich zwanzig Routen für den Großraum nun sieben empfohlene Trassen zur weiteren Prüfung festgelegt. Mit ersten Ergebnissen ist im Frühling 2017 zu rechnen.

### Finanzierung

Der Etat für den Radwegebau aus dem Ansatz MIP-Nummer 65002460000U „Bau von öffentlichen Radwegen“ beträgt unverändert 1,125 Mio. Euro. Einzelmaßnahmen mit mehr als 500 T€ werden ausgeklammert und werden über den MIP separat finanziert. Zur Umsetzung des Stadtratsbeschlusses, dass Mittel aus der Radwegebau-Pauschale nur für den Bau der Radwege und nicht auch zur Finanzierung der im Zusammenhang mit dem Radwegebau stehenden sonstigen Straßenbaumaßnahmen verwendet werden, wurde die Pauschale „Straßenum- und -ausbau“ ab 2017 um jährliche 400.000 € erhöht.

### Fazit

Im Jahr 2016 konnten einige wichtige Verbesserungen in der Radverkehrsinfrastruktur erzielt werden. Über die Prioritätensetzung und die Verwendung der Haushaltsmittel aus dem Etat "Bau von öffentlichen Radwegen" beratschlagt der „Runde Tisch Radverkehr“, nachdem diesem künftige Maßnahmen und Planungen zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur vorgestellt worden sind und diese erörtert wurden. Die Ergebnisse werden dem zuständigen Ausschuss wieder zur Beschlussfassung vorgelegt.